

Pfingstsonntag, 28. Mai 2023

Bibeltext:

Prophet Sacharja 4,6

So spricht der Herr: Es wird nicht durch menschliche Kraft oder Gewalt gelingen, sondern durch meinen Geist.

Predigt:

Es wird nicht durch menschliche Kraft oder Gewalt gelingen, sondern durch meinen Geist. Sagt Gott. Und ich frage: Was? Was wird gelingen?

Was durch menschliche Kraft geschieht, wir sehen es. Oft mit Staunen, denn es ist gut und bringt uns weiter als Gemeinschaft und als Einzelperson. Und oft sehen wir es mit Entsetzen, denn es zerstört und bedroht unsere Existenz als Gemeinschaft und als Einzelperson. Ich will uns Menschen nicht schlechtreden. Doch bringen wir derzeit unsere Erde und mit ihr uns und alles Leben in eine gefährdete Lage. Und das bei vollem Wissen, was wir da tun.

Sehen wir wirklich klar? Oder ist ein neues Licht im Halbdunkel unserer Fixierung auf die Ökonomie nötig? Und ein frischer Wind in den Segeln unseres Lebens wichtig, damit unsere Trägheit gegenüber anderen als den ausgetretenen Pfaden einmal gründlich weggepustet wird?

Es wird nicht durch menschliche Kraft oder Gewalt gelingen, sondern durch meinen Geist. Sagt Gott. Ist das die Lösung? Gottes Geist nicht ignorieren, sondern wirksam werden lassen an uns, an mir?

Aber wie, wo und was ist Gottes Geist? Ich rede mit Schülern im 6. Schuljahr darüber und erlebe zum einen Kopfschütteln. «Das weiss ich nicht, Herr Herbst.» Aber ich erlebe auch, dass Schüler sich erinnern an ein vertieftes Fühlen, ein Erkennen wo Herz und Verstand Hand in Hand gingen, ein Verstehen auf der emotionalen Ebene, und das mit Gottes Geist in Verbindung bringen, denn es hat sie bewegt, innerlich und auch äusserlich hin zu neuen Schritten im Leben.

Ich sehe das ähnlich wie die Schüler und fasse darum das Phänomen des Geistes gern so zusammen, dass man einen Sinn für das und Vertrauen zu dem hat, was man schwer beschreiben aber sehr gut fühlen kann. Und da ist mir wichtig, dass es beim Stichwort Geist nicht um den Zeitgeist geht, sondern um Gottes Geist, den Heiligen Geist. Denn was heilig ist, wirkt auf den Menschen und wirkt sich in ihm aus. Alles Heilige will uns heilen. Das klingt im Wort bereits an. Die Offenheit für Gott will uns vom eigenen Hochmut befreien und heilen. Dankbarkeit heilt uns von der Vermessenheit, wir hätten uns das Glück selbst zu verdanken. Und das Füreinander-Dasein will uns davor bewahren und darin heilen, zu meinen, wir bräuchten keine anderen Menschen, nur uns selbst.

Was heilig ist, wirkt auf den Menschen und wirkt sich in ihm aus. Es bringt den Menschen, der sich Gottes Gegenwart nicht verschliesst, neu auf den Weg, hin zu neuen Werten und neuen Zielen. Es wird anderes wichtig als die gängigen Dinge der bisherigen Lebensart, wo jeder an sich selber denkt und grinsend findet, dann ist ja schliesslich an jeden gedacht.

Nein, was heilig ist verbindet den Menschen mit Gott. Und das tut dem Menschen wohl. Darüber will ich jetzt aber gar nicht weiter theoretisieren, sondern die praktische Tatsache als Beispiel bringen, wo beim Metzger eine ältere Frau 100 Gramm Salami haben möchte, und es ist für die Verkäuferin wie die anderen Kunden im Geschäft erkennbar, dass sie sich mehr nicht leisten kann. Die Dinge werden immer teurer, die Rente steigt nicht im gleichen Masse. Offenbar ahnte die Verkäuferin, dass die ältere Dame mit 100 Gramm nicht sehr weit kommt. Als die Dame etwas in ihrer Tasche suchte, so erzählte es einer der anwesenden Kunden später, hat die Verkäuferin schnell 160 Gramm abgewogen, aber nur 100 Gramm berechnet. Wahrscheinlich wird sie das fehlende Geld selber ersetzt haben.





Es wird nicht durch menschliche Kraft oder Gewalt gelingen, sondern durch meinen Geist. Sagt Gott. Dem sollten wir, dem möchte ich mich öffnen. Denn damit wird es gelingen - mein Leben, weil es erfülltes Leben ist. Und es wird bewahrt sein, weil es seine Füllung von Gott her gewinnt. Und die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und der Zusammenhang, in den uns sein Geist stellt, sei mit uns in alledem. Amen.

Gebet:

Herr, lebendiger und gegenwärtiger Gott,
lass dein Licht leuchten, wo wir vor uns hindämmern;
lass deinen Wind wehen, wo wir es zu stickig haben.
Erfülle und begeistere neu - uns und alle Welt, wir haben es nötig.
So erfülle die Menschen, bei denen man das Gefühl hat,
sie sind von allen guten Geistern verlassen.
Erfülle auch uns, denn wir sind auch nicht immer in deinem Geist unterwegs.
Aber wir wünschen uns Frieden - in uns,
in unseren Familien, in unserer Nachbarschaft, in den Teams auf der Arbeit.
Lass es möglich werden, Herr, durch deinen Geist kann es gelingen,
die richtigen Worte und Gesten zwischeneinander zu finden
und so gut miteinander klarzukommen.
Wir wünschen uns Frieden, wo jetzt Krieg geführt wird.
Lass ihn möglich werden, Herr.
Wir bitten um deinen Geist an den Schaltstellen der Macht,
wo derzeit seltsame und gefährliche Ideologien vorherrschen.
Herr, lebendiger und gegenwärtiger Gott,
lass dein Licht leuchten, lass deinen Wind wehen.
Eröffne so Lebensraum für uns alle
und lass ihn für uns alle zum Segensraum werden.
So nehmen wir uns und die Welt ins Gebet. Amen.

Lieder aus dem Reformierten Gesangbuch:

O komm, du Geist der Wahrheit (RG 511)

Lobe den Herren (RG 242)

